

Haushaltsrede 2026

Liebe Bürger/innen der Stadt, sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kollegen/innen des Rates,

„Warum soll man Wohlstand erwirtschaften, wenn man ihn auch verteilen kann?“ Dieses Bonmot von Dieter Nuhr zieht sich durch alle Bereiche unserer Gesellschaft. Selbst die Auswirkungen weltwirtschaftlicher Verschlechterungen verursachen lediglich Zornausbrüche vor der Tankstelle an, aber keine Reflektion.

„In den vergangenen Jahren hat Deutschland seine Hausaufgaben nicht gemacht!“ (Peer Steinbrück) Als ehemaliger Finanzminister weiß er:

Geld fällt nicht vom Himmel.

In meinen vergangenen Haushaltsreden habe ich es wiederholt thematisiert.

Der Grund: Wir schaffen es nicht, entsprechende Ressourcen zu generieren.

Die Folge davon:

Laut Haushaltsprojektion muss der Hebesatz der Grundsteuer B im Jahr 2027 auf 840 angehoben werden, um einer Haushaltssicherung zu entgehen. Damit lägen wir an der Spitze des Rheinkreises.

Der Hauptgrund: Fehlende Gewerbesteuereinnahmen.

Da ich zum Benchmarking im Rheinkreis neige: Die Kommune mit den höchsten Gewerbesteuererinnahmen pro Kopf hat gleichzeitig den niedrigsten Hebesatz der Grundsteuer B, weil sie rechtzeitig und umsichtig gehandelt hat.

Gebetsmühlenartig der Hinweis auf unsere Fehler und Versäumnisse:

- Die Verladestation zwischen Autobahn und Bahnlinie, als „Containerterminal“ verunglimpft
- „Nein zum Gewerbegebiet Sasserath“
- Jahrelange Verzögerung und aktuell Stillstand beim Gewerbegebiet Jüchen Ost
- Verzögerungen beim Gewerbegebiet Elsbachtal

Wo bleibt hier unser „Bauturbo“ für Gewerbegebiete?

Wir verschieben auf die Zeitschiene. Folge:

Kommende Belastungssteigerungen zwingen uns zum einzigen Hilfsmittel: Steuererhöhung.

Zusätzliche Ausgabenwünsche der Politik, in den Änderungslisten dokumentiert, wirken aber auf uns wie der letzte Schluck aus der Pulle.

Bevor die Haushaltssicherung droht.

Wir haben unsere Ausgabenwünsche aus den Haushaltsberatungen strikt reduziert: Abgesehen vom Vorziehen einer Maßnahme an der Gesamtschule von 2027 auf 2026 haben wir nur Einsparpotentiale thematisiert, in Summe etwa 200.000 €.

Unser Kooperationspartner CDU, leider zu wenig, und die SPD, noch weniger, zeigen sich weniger engagiert, Beiträge der FWG vermissen ich wie die der Grünen, denen offensichtlich die Teilnahme an Sitzungen, bei denen sie keine konkreten

Beiträge liefern, wichtiger ist als eine zügige Verabschiedung des Haushalts.

Viele der Vorhaben des Haushalts 2026 werden wir auch deshalb aus Zeitgründen gar nicht mehr umsetzen können.

Trotzdem:

Bleiben wir hoffnungsvoll mit einem Zitat von Klaus Zierer:
„Fehler sind der Motor des Lernens“.

Wir bedanken uns bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit, namentlich bei unserer Wirtschaftsförderin Carolin Voigt für ihre mühselige Tätigkeit.

Die FDP-Fraktion stimmt dem Haushalt 2026 nebst Anlagen zu.

Konrad Thelen

FDP-Fraktionsvorsitzender